

JENA UND UMGEBUNG

Meine Meinung

Kein Interesse an Regeln



Marcus Voigt hat seltsame Beobachtungen gemacht im Jenaer Straßenverkehr

Montagvormittag in Jena: Ein Autofahrer will von der Ernst-Abbe-Straße nach links Richtung Ernst-Haeckel-Platz abbiegen. Ein eigentlich normaler Vorgang, wie es ihn in der Stadt täglich tausendfach gibt. Doch weil vor ihm ein anderes Fahrzeug steht, nimmt der Autofahrer kurzerhand die Gegenfahrbahn als Linksabbiegespur. Für andere Fahrzeugführer, die in die Ernst-Abbe-Straße einbogen, bedeutete das Millimeterarbeit zwischen dem „Geisterfahrer“ und dem Gehweg.

Diese anekdotische Beobachtung ist ein Sinnbild für das, was sich öfters auf den Straßen rund um Jena erleben lässt. Die neue Einbahnstraßenregel in der Lößstedter Straße wird missachtet. Auf dem Saaleradweg zwischen Dorndorf-Stednitz und Golmsdorf hat laut Ortsteilbürgermeister seit der baubedingten Sperrung der B88 der motorisierte Zweiradverkehr zugenommen. Die Hinweisschilder für den Radweg wurden nachgerüstet – und teils von Unbekannten wieder umgedreht. Wer regelmäßig auf den Bundes- und Landesstraßen rund um Jena unterwegs ist, hat sich zudem längst an waghalsige Überholmanöver einiger Zeitgenossen gewöhnt. Für diese ist es gerechtfertigt, die eigene und die Gesundheit anderer aufs Spiel zu setzen, um Sekunden früher am Ziel zu sein. Verkehrsregeln werden nicht mehr von allen ernst genommen, so scheint es zumindest. Ein Polizist, der jetzt das Einhalten der Einbahnstraßenregel in der Lößstedter Straße kontrollierte, wünschte sich, dass der Paragraph 1 der Straßenverkehrsordnung wieder mehr ins Bewusstsein rückt. „Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht“, steht dort. Ein Ratschlag, den Auto-, Radfahrer und Fußgänger gleichermaßen annehmen sollten. Denn ein Ziel haben doch alle: sicher ankommen.

Service & Kontakt

Leser-Service: 0365 / 8 22 92 29
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr
Mail: leserservice@otz.de
Internet: otz.de/leserservice

Pressehaus Jena, Servicecenter:
Holzmarkt 8, 07743 Jena
www.otz.de/service/service-vor-ort/

Lokalredaktion: 03641 / 59 09 123
Mail: jena@funkmedien.de
Internet: otz.de/jena

Chefredaktion:
Telefon: 0365 / 77 33 11 10
Mail: chefredaktion@otz.de
Internet: www.otz.de

Tickethotline: 0361 / 227 5 227
Mo bis Sa 9 – 20 Uhr
www.ticketshop-thueringen.de

Anzeigen: 0365 / 82 29 444
Mo bis Fr 7 – 18 Uhr
anzeigenbuchung-in-thueringen.de

Waldorfschule weiht Neubau ein

Die Gesamtschule in Jena-Göschwitz wächst seit ihrer Gründung im Jahr 1991 immer weiter

Jördis Bachmann

Jena. Die Unabhängigkeit als private Schule sei sicher ein entscheidender Aspekt, um die Frage zu beantworten, wie die Freie Waldorfschule Jena in Göschwitz in den vergangenen vier Jahren eine fast Sechs-Millionen-Euro-Investition für einen Neubau planen und umsetzen konnte. Peter Häuser ist kaufmännischer Vorstand des Vereins Waldorf-Pädagogik Ostthüringen. Er sagt: „Wir können Entscheidungen treffen und wir können rechnen.“

Am Freitag, 13. September, soll das neue Gebäude mit einem 200-Quadratmeter großen Theatersaal, zwei Klassenräumen und einem Musik- und Bewegungsraum eingeweiht werden. Bis dahin pflastern die Mitarbeiter der Firma Herold-Bau noch den Schulhof. Eine Kompass-Rose zeigt hier zukünftig als Pflasterstein-Mosaik die Himmelsrichtungen an.

Der Kaufmännische Vorstand Peter Häuser stammt ursprünglich aus Kiel und ist eigentlich ein technischer Ingenieur. Bevor er zum Waldorf-Verein stieß, arbeitete Häuser unter anderem als technischer Leiter und Geschäftsführer an verschiedenen Theaterhäusern. Seine Expertise konnte er nun bei der Planung des Theatersaal-Baus mit einer 100-Quadratmeter-Bühne einbringen.

Blick in diesen Saal: Lehrer Roman Shinov unterrichtet hier bereits eine 10. Klasse. Die Schülerinnen und Schüler bewegen sich zur Musik, die live am Klavier gespielt wird von Pianistin Elena Lobyntsev. Für Kooperationsprojekte mit dem Adolf-Reichwein-Gymnasium sowie der Integrierten Gesamtschule „Grete Unrein“ habe man nun auch genügend Platz, sagt Lehrerin Antje Weder, die auch zur Schulleitung gehört. Dabei wird die Schule in kollegialer Selbstverwaltung geleitet und die Schulleitung gewählt.

Die Freie Waldorfschule Jena war im September 1991 eröffnet worden, gegründet aus einer Elterninitiative heraus. Untergebracht wurde sie in der Göschwitzer Dorfschule und wuchs schnell. Nach und nach entstanden um das Schulgebäude zwei Pavillons, der Südbau auf der gegenüberliegenden Straßenseite, in dem die Oberstufe, das Mal-Atelier und die Töpferei untergebracht sind, und schließlich noch ein großer Anbau für die Unterstufe, den Hort, den handwerklich-künstlerischen Bereich sowie Fachkabinette.



Im Türkisgrün präsentiert sich das neue Gebäude der Waldorfschule. Auf dem Schulhof entsteht eine gepflasterte Kompass-Rose. Kleines Foto: Marlis Sander, pädagogischer Vorstand und Mitglied der Schulleitung (von links), Peter Häuser, kaufmännischer Vorstand, und Antje Weder, Mitglied der Schulleitung. JÖRDIS BACHMANN (2)

Die „Behelfsbauten“ an der nördlichen Seite seien mehr als 20 Jahre alt gewesen, sagt Häuser. „So ist das oft mit Provisorien, sie halten länger als man denkt.“ Die Holzbauten seien jedoch mittlerweile „rottig“ und „muffig“ gewesen.

Über die Schule /

Der Klassenlehrer begleitet seine Klasse von der 1. bis zur 8. Klasse. Es gibt in der Unter- und Mittelstufe weder Zensuren noch Sitzbleiben.

In der Oberstufe übernehmen Fachlehrer den Unterricht in den Sprachen, Geschichte, Mathematik, Biologie, Geografie, Chemie, Physik und Informatik. Die Fremdsprachen, Musik, Eurythmie und Sport werden von der Grundstufe an von Fachlehrern unterrichtet.

Die Gesamtschule bietet alle staatlichen Abschlüsse – Hauptschule, Realschule und Abitur –

an. Zusätzlich wird der spezielle Abschluss der Waldorfschule erworben. **Etwa 35 Lehrkräfte** sind derzeit an der Schule tätig. Der gegenwärtige Richtsatz für **das Elterngeld** beträgt etwa 275 Euro. Wenn nötig, kann dieser Betrag auf Antrag der Eltern reduziert werden. **Wer sein Kind** in der Waldorfschule Jena einschulen möchte, kann sich jederzeit mit einem Aufnahmeantrag, der auf der Website der Schule unter „Formulare“ herunterzuladen ist, an das Schulbüro wenden.

Rest der Gesamtinvestition habe aus Eigenmitteln finanziert werden müssen, sagt Häuser. Die Elternbeiträge sollen deshalb aber nicht erhöht werden.

Ein glücklicher Umstand sei es gewesen, dass das östliche Nachbargrundstück erworben werden konnte, sagt Häuser. Das habe den Bauprozess vereinfacht. Man habe hier den Aushub der Baugrube lagern können und Baumaterial auf einfachem Weg anliefern können. Zwei Jahre hat der Bau gedauert.

Lehrerin Marlis Sander, die auch pädagogischer Vorstand der Schule ist, erklärt, die Schüler hätten von Grundsteinlegung über Richtfest bis zur Fertigstellung den gesamten Bauprozess interessiert mitverfolgt. Jetzt freuen sich die Lehrkräfte und Schüler auf viele Gäste zur Einweihungsfeier am Freitag, den 13.

Einweihungsfest: ab 16 Uhr Kaffee und Kuchen in der Hortcafeeteria, Eiswagen, Musik, Spiele, Ausstellungen und Puppentheateraufführung; ab 17 Uhr Chorkonzert auf dem Schulhof, Klezmer, Tänze und anderen Aktivitäten, Salatbar, Würstchen und Vegetarisches vom Rost; ab 18.30 Uhr AG Musik; ab 19 Uhr offenes Singen im Theatersaal. Das Jazz-Singen fällt krankheitsbedingt aus.

Die kostenfreie Veranstaltung findet ab 19 Uhr im Anna-Auerbach-Saal des Volkshauses (Eingang Turmgebäude) statt. Ein barrierefreier Zugang steht auch zur Verfügung. *red*

Zu den Führungen meldet man sich ab Montag, 9. September, per E-Mail an krypta@stadtkirche-jena.de an oder am Tresen der Kirchenwache zu den Öffnungszeiten So bis Mo 12 bis 17 Uhr und Di bis Sa 10 bis 17 Uhr an. *red*

Interessante Fakten und Hintergründe zur neuen Spielzeit der Jenaer Philharmonie gibt es am morgigen Mittwoch, 11. September, zu erfahren. Generalmusikdirektor Simon Gaudenz und Orchesterdirektor Alexander Richter berichten in einer lockeren Gesprächsrunde über geplante Aufführungen, Projekte und Verpflichtungen von Solisten. Auch die erstmals vorgesehenen „Überraschungstücke“ bei Konzerten dürften Gesprächsstoff liefern. Darüber hinaus können vom Publikum auch Fragen an die beiden Gäste dieses „Philharmonischen Salons“ gestellt werden, einer gemeinsamen Veranstaltungsreihe von Philharmonie und Philharmonischer Gesellschaft Jena.

Führungen in der renovierten Fürsten-Krypta

Jena. Am Sonnabend, 14. September, wird im Rahmen der Festlichkeiten zu 500 Jahre Reformation in Jena die Krypta der Fürsten zu Sachsen-Jena in der Jenaer Stadtkirche nach einem aufwendigen Restaurationsprozess erstmals seit über 100 Jahren wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dazu wird es ab 12.30 Uhr einen Empfang geben. Im Anschluss werden mehrere Führungen mit Joachim Bauer, Enrico Paust und Kirchmeisterin Catrin Eberhardt stattfinden.

Da der Raum begrenzt ist, werden die Krypta-Führungen im 20-Minuten-Takt angeboten. Insgesamt wird es neun Führungen zu je 20 Personen geben: 13 Uhr, 13.20 Uhr, 13.40 Uhr, 14 Uhr, 14.20 Uhr, 14.40 Uhr, 15 Uhr, 15.20 Uhr und 15.40 Uhr. Aufgrund der begrenzten Anzahl ist eine Anmeldung zu den Führungen notwendig.

Zu den Führungen meldet man sich ab Montag, 9. September, per E-Mail an krypta@stadtkirche-jena.de an oder am Tresen der Kirchenwache zu den Öffnungszeiten So bis Mo 12 bis 17 Uhr und Di bis Sa 10 bis 17 Uhr an. *red*

Philharmonie lädt zum Salon ein

Die kostenfreie Veranstaltung findet ab 19 Uhr im Anna-Auerbach-Saal des Volkshauses (Eingang Turmgebäude) statt. Ein barrierefreier Zugang steht auch zur Verfügung. *red*

250 Milliarden Jahre Geschichte am Jenzig

Der Saurier-Pfad hat zwei neue Info-Tafeln bekommen. Finanziert wurde die Vollendung des Weges aus dem Bürgerbudget

Dario Holz

Jena. Am Fuße des Jenzigs, Jenas höchstem Berg, beginnt der Saurier-Pfad. Hier können Wanderlustige während des Aufstiegs viel über die ausgestorbenen Amphibien lernen – mit Sauriern zum Anfassen und vielen Info-Tafeln. Davon gibt es jetzt zwei neue, die über die Entstehung der Saurier und die Erdzeitalter aufklären. Auf dem Gipfel des Jenzigs kann man sich mit einem Zeitstrahl über die Entstehungsgeschichte der Erde informieren.

Finanziert wurden die beiden neuen Tafeln durch das Bürgerbudget der Stadt Jena. Mehr als 800 Jenaerinnen und Jenaer haben 2022

für das Projekt abgestimmt und so eine Finanzierung von 10.000 Euro ermöglicht. „Die Jenzig-Gesellschaft und das Bürgerbudget gehören schon fast zusammen“ sagt Christian Gerlitz (SPD), Dezernent für Stadtentwicklung, und spielt darauf an, dass bereits mehrere Projekte am Jenzig durch das Bürgerbudget finanziert wurden. Großer Unterschied zu anderen Projekten ist aber, dass die Stadt hier weniger in der Umsetzung involviert war: Der Großteil der Arbeit wurde von den Mitgliedern der Jenzig-Gesellschaft geleistet. Unterstützung gab es durch den Stadtfors Jena, der für die inhaltliche Ausgestaltung des Saurier-Parks verantwortlich ist.



Der neue Zeitstrahl am Jenzig wurde durch Carolina Reinhold vom Stadtfors, Hans Ratzenberger, Jenzig-Gesellschaft, und Stadtentwicklungsdezernent Christian Gerlitz eingeweiht. D. HOLZ

Somit ist der Saurier-Pfad, dessen Bau 2017 begonnen hat und mittlerweile über 130.000 Euro kostete, nun fertig. „Zumindest analog – für die digitale Gestaltung haben wir noch Ideen“, erklärt der Vorsitzende der Jenzig-Gesellschaft, Hans Ratzenberger. Denn das ist eine Besonderheit des Weges, die auch mit dem Thüringer Tourismuspreis gewürdigt wurde: Neben Plastiken und Info-Tafeln gibt es eine App. Mit dieser kann man beispielsweise die Saurier zum Leben erwecken, die dann digital über die Hänge des Jenzigs laufen. Oder man blickt vom Aussichtspunkt auf Jena – und sieht, wie die Landschaft vor vielen Milliarden Jahren ausgesehen hat.